

## 54000 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit

## 54000 - Media literacy in social work

General information	
<b>Module Code</b>	54000
<b>Unique Identifier</b>	MedBildSozAr-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Dr. Schreieder, Elisabeth (elisabeth.schreieder@haw-kiel.de) Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Wintersemester 2025/26
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Module type: Pflichtmodul Semester: 3
Study Subject: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Module type: Pflichtmodul Semester: 3

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Im digitalen Zeitalter verändern sich Alltag, Kommunikation und Kultur rasant. Der Zugang zu Wissen und Informationen ist von der Kompetenz abhängig, Bild- und Medienbotschaften zu verstehen und sich selbst über Medien mitzuteilen. Dabei sind rezeptive und produktive bzw. gestalterische Kompetenzen gleichermaßen gefragt. In den Übungen lernen die Studierenden Anwendungsbeispiele und Techniken aus dem Feld der Medienbildung kennen und erproben sie selbst. Die Studierenden lernen in den Übungen grundlegende Begriffe und theoretische Konzepte und vertiefen ihr praktisches und theoretisches Wissen im Bereich der Medienbildung.

Content information	
Content	Die Seminare vermitteln methodische, theoretische und praktische Grundlagen der Medienbildung. Diese bilden die theoriegeleitete Basis für Handlungen in der Sozialen Arbeit, die sich medialer Ausdrucksformen und Mittel bedienen. Im Zentrum steht der Bereich der Medienbildung. Die Kenntnisse bilden die Grundlage für einen pädagogisch reflektierten Umgang mit medialen Bildungsprozessen im Kontext der Sozialen Arbeit.

<b>Literature</b>	<p>Baacke, Dieter(Hrsg.) (1999) : Medienkompetenz. Modelle und Projekte. Bonn.</p> <p>Bockhorst, Hildegard; Reinwand, Vanessa-Isabella; Zacharias, Wolfgang (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München. Darin insbesondere: Hill, Burkhard (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. S. 738-742.</p> <p>Grosser, Sabine (2018): Ansichtssachen. Chancen transkultureller Perspektiven im Lernen mit Kunst und darüber hinaus, in: World Heritage and Arts Education, Hrsg. Wiegmann-Bals/ Ströter-Bender, Ausgabe 3, 77-89, <a href="https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/">https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/</a> (24.3.2018)</p> <p>Moser, Heinz (2010): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. [Online-Ausg.], Wiesbaden. <a href="http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7">http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7</a></p> <p>Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2012): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Sowie die Studien und Materialien des Medienverbundes Südwest (insbesondnere JIM-, KIM-, miniKIM- und FIM-Studie). <a href="https://www.mpfs.de/startseite/">https://www.mpfs.de/startseite/</a> (7.1.2018)</p>
-------------------	--

## Courses

### Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[5.40.05.1 - Portfoliobegleitkurs \(M10\) - Page: 4](#)

### Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

[5.40.04.09 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung - Page: 18](#)

[5.40.04.16 - Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt - Page: 20](#)

[5.40.04.20 - Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - Page: 12](#)

[5.40.04.21 - Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ - Page: 11](#)

[5.40.04.22 - Medienpädagogische Konzepte - Page: 15](#)

[5.40.04.23 - Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention - Page: 6](#)

[5.40.04.24 - Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit - Page: 5](#)

[5.40.04.27 - Soziale Arbeit und KI - Page: 9](#)

[5.40.04.28 - Games und Demokratie - Page: 10](#)

[5.40.04.3 \(5.11.07.8\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit - Page: 17](#)

[5.40.04.30 - Soziale Arbeit im digitalen kapitalismus? - Page: 14](#)

[5.40.04.4 \(5.11.07.9\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung - Page: 22](#)

[5.40.04.5 \(5.11.07.10\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in \(Medien-\)Kunst und Sozialen Medien. - Page: 21](#)

[5.40.04.7 \(5.11.07.4\) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit - Page: 19](#)

[5.40.04.xy - Kurzfilme als Bildungsanlässe - Page: 8](#)

## Workload

<b>Number of SWS</b>	5 SWS
<b>Credits</b>	5,00 Credits

<b>Contact hours</b>	60 Hours
<b>Self study</b>	90 Hours

### Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>54000 - Laborprüfung</b>	Method of Examination: Laborprüfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No Remark: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme
<b>54000 - Laborprüfung</b>	Method of Examination: Laborprüfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No Remark: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme

### Miscellaneous

<b>Miscellaneous</b>	<p>Im WS 25/26 findet wegen der Vakanz der Professur Medienbildung in diesem Modul keine Vorlesung statt. Bitte besuchen Sie die 2 Wahlveranstaltungen!</p> <p>Bei der unbenoteten Teilprüfungsleistungen in diesem Modul handelt es sich gem. § 11. Abs. 2 PVO der FH Kiel in der ab dem 1.3.2025 gültigen Fassung um Laborprüfungen, die einen hohen persönlichen oder sächlichen Aufwand erfordern. Diese Prüfungsleistungen können daher ggf. auf einen Zweitversuch angerechnet werden. Die Laborprüfung erfordert eine 80% aktive Teilnahme.</p>
----------------------	--

## Course: Portfoliobegleitkurs (M10)

### General information

<b>Course Name</b>	Portfoliobegleitkurs (M10) backing course for portfolio (M10)
<b>Course code</b>	5.40.05.1
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit

### General information

<b>Course Name</b>	Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit Media and sexuality in social work
<b>Course code</b>	5.40.04.24
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention

### General information

<b>Course Name</b>	Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention Youth media Protection: phenomenons and prevention
<b>Course code</b>	5.40.04.23
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden erwerben Wissen über

- ? Die aktuellen Phänomene Jugendmedienschutzes,
- ? Angebote zur Prävention
- ? Grenzen der Prävention und Unterschiede zur Intervention

Sie erwerben Fähigkeiten

- ? in der Praxis o.g. Phänomene einzuschätzen
- ? passende Maßnahmen zu finden oder zu entwickeln

Sie können in der Fachcommunity

- ? über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren
- ? mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen

Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität

- ? eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat\*innen
- ? eine Einschätzung welche Quellen zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen
- ? eine Einschätzung was bzgl. noch unbekannter zukünftiger Phänomene im Jugendmedienschutz sinnvoll ist

### Content information

<b>Content</b>	Sexting, Cybermobbing, Mediensucht oder Hatespeech sind neben vielen anderem bekannte Phänomene, die u.a. mit Maßnahmen des erzieherischen Jugendschutzes nach SGB 8 präventiv adressiert werden sollen. Im Seminar werden solche Phänomene erschlossen und verschiedene Herangehensweisen der Prävention verglichen. Neben einer Abgrenzung zu den zugehörigen Interventionen werden Unterschiede zwischen Primärprävention oder indizierter Prävention deutlich sowie die Passung von Methoden in den jeweiligen Konzepten der pädagogischen Arbeit verglichen.
----------------	---

<b>Literature</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, &amp; Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p>
-------------------	---

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Kurzfilme als Bildungsanlässe

### General information

<b>Course Name</b>	Kurzfilme als Bildungsanlässe Shortfilms
<b>Course code</b>	5.40.04.xy
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----



## Course: Soziale Arbeit und KI

### General information

<b>Course Name</b>	Soziale Arbeit und KI Social work and artificial intelligence
<b>Course code</b>	5.40.04.27
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Games und Demokratie

---

### General information

<b>Course Name</b>	Games und Demokratie games and democracy
<b>Course code</b>	5.40.04.28
<b>Lecturer(s)</b>	Dr. Strobel, Benjamin (benjamin.strobel@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“

General information	
<b>Course Name</b>	Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ Media Educaion Work in "third Places"
<b>Course code</b>	5.40.04.21
<b>Lecturer(s)</b>	N., N. (beschaeftigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
XX
XX
XX
XX

Content information	
<b>Content</b>	XX
<b>Literature</b>	XX

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote

General information	
<b>Course Name</b>	Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote Youth Media Protection in SH: Institutions, Tasks, Offers
<b>Course code</b>	5.40.04.20
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Die Aufgaben des Jugendmedienschutzes, ? Inhalte des Jugendmedienschutzes, ? die Institutionen und Angebote des Jugendmedienschutzes in SH
Sie erwerben Fähigkeiten ? in der Praxis o.g. Institutionen zu den spezifischen Inhalten gezielt anzufragen ? für die eigene zukünftige Praxis geeignete Wissens-/Netzwerke aufzubauen ? zukünftige Phänomene im Jugendmedienschutz einzuschätzen
Sie können in der Fachcommunity ? über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren ? mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ? eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen ? eine Einschätzung welche Quellen bzw. Institutionen bzgl. Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen

Content information	
Content	Im Seminar wird die Landschaft der Institutionen zum Jugendmedienschutz in SH wie beispielsweise Öffentliche Träger und Vereine erkundet. Deren Aufgaben und Angebote nach SGB 8 auf Landesebene oder in ihrer lokalen Verortung bieten zugleich die Verbindung zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes. Das Seminar vermittelt so einen Überblick, welche Institutionen auf welcher Ebene für welche Inhalte in einer zukünftigen Arbeitspraxis als Ansprechpartner*innen bzw. Anbieter*innen für Maßnahmen geeignet erscheinen. Hierzu sollen die Institutionen im Seminar vorgestellt werden.

<b>Literature</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von und Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik. Springer VS</p>
-------------------	---

### Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

### Examinations

Ungraded Course Assessment	
	No

## Course: Soziale Arbeit im digitalen kapitalismus?

### General information

<b>Course Name</b>	Soziale Arbeit im digitalen kapitalismus? Social work in digital capitalism?
<b>Course code</b>	5.40.04.30
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

TBA

### Content information

<b>Content</b>	TBA
----------------	-----

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Medienpädagogische Konzepte

### General information

<b>Course Name</b>	Medienpädagogische Konzepte Concepts of Media Education
<b>Course code</b>	5.40.04.22
<b>Lecturer(s)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden erwerben Wissen über  
? Konzepte und Theorien der Medienpädagogik  
? Konzepte medienpädagogischer Arbeit in verschiedenen beruflichen Settings

Sie erwerben Fähigkeiten  
? die Passung verschiedenster medienpädagogischer Konzepte für verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit einzuschätzen  
? diese für die eigene Praxis nutzbar zu machen

Sie können  
? Konzepte skizzieren  
? für die eigene Praxis anpassen  
? medienpädagogische Inhalte und passende Methoden verbinden

Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität  
? ein Verständnis für die eigenen medienpädagogischen Fähigkeiten als Fachkräfte  
? eine Einschätzung für Potentiale zukünftiger Medienentwicklungen und ihren eigenen dazugehörigen zukünftigen professionellen Entwicklungsaufgaben

### Content information

<b>Content</b>	Die Vielfalt medienpädagogischer Konzepte ist so groß wie die Vielfalt der von ihr adressierten Themen. Im Rahmen des Seminars soll anhand von Praxisbeispielen ein Verständnis für die Verbindungen zwischen Inhalten und Methoden der Medienpädagogik auf konzeptioneller Ebene entstehen. Dazu wird der Kurs am <a href="https://www.meko-festival.de/">https://www.meko-festival.de/</a> teilnehmen. Hier werden Beispiele für Konzepte zu Inhalten gesammelt, die im Anschluss im Semester auf der Grundlage medienpädagogischer Theorien verglichen werden.
<b>Literature</b>	GMK: Handbücher zum Dieter-Baacke-Preis, diverse Jahrgänge: <a href="https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/">https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/</a>  Sander, U., Gross, F. von, & Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No



## Course: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit Media literacy in Social Work: Gaming in Social Work
<b>Course code</b>	5.40.04.3 (5.11.07.8)
<b>Lecturer(s)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von PC-Games, Online- und Konsolenspielen im Kinder- und Jugendalter</li> <li>- möglicher Einfluss medialen Spiels auf die individuelle Entwicklung</li> <li>- die neue Inszenierungskompetenz Jugendlicher</li> <li>- praktische Erprobung von Games</li> <li>- Jugendmedienschutz</li> <li>- Entwicklung eines Beurteilungskataloges zu medialen Spielangeboten</li> <li>- Analyse der Diskussion um Gewalt und Sucht im Game-Kontext</li> <li>- Medienpädagogische Ansätze, "creative gaming" etc..</li> </ul>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes

## Course: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung

General information	
<b>Course Name</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung media education in social work: exercise: prototyping media education
<b>Course code</b>	5.40.04.09
<b>Lecturer(s)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden können das Prototyping in der Medienbildung einordnen.

Content information	
<b>Content</b>	Prototyping im Rahmen der Medienbildung erkennen und einordnen.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes

## Course: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit

### General information

<b>Course Name</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit Media Literacy in Social Work: Cinema in the head - Radioplay in child- and youth work
<b>Course code</b>	5.40.04.7 (5.11.07.4)
<b>Lecturer(s)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

s. Modulbeschreibung

### Content information

<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Methode der „Aktiven Medienarbeit“</li> <li>- Entwicklung eines Kriterienkataloges zum Einsatz von Audio in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Planung und Umsetzung eines eigenen Hörspiels</li> <li>- Ideenentwicklung in Kleingruppen</li> <li>- Entwurf von Treatment und Skript</li> <li>- Einsprechen der Textpassagen / Außenaufnahmen</li> <li>- Produzieren von Geräuschen</li> <li>- Produktion des Hörspiels</li> <li>- Schnitt und Postproduktion mit dem PC-Programm „Adobe Audition“</li> <li>- Methoden und didaktische Möglichkeiten der praktischen Audioarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Analyse der erstellten Hörspiele</li> </ul>
----------------	---

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes
-----------------------------------	-----

## Course: Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt

---

### General information

<b>Course Name</b>	Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt Prototyping, 3D-Print: From the idea to the product
<b>Course code</b>	5.40.04.16
<b>Lecturer(s)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Kompetenzen / Lernergebnisse: Studierende können dreidimensionale Objekte mit dem Computer erstellen und herstellen.

xxx

xxx

xxx

### Content information

<b>Content</b>	Ein Drucker gehört seit langem zur Grundausstattung von PCs. Will man vom Zweidimensionalen zum Dreidimensionalen übergehen, braucht es einen 3D-Drucker. Studierende können dreidimensionale Objekte entwerfen und drucken und kennen die Bedeutung für die Soziale Arbeit.
<b>Literature</b>	xx

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien.

General information	
<b>Course Name</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien. Media Literacy in Social Work: Selfie Times! Self-presentation in (media) art and social media.
<b>Course code</b>	5.40.04.5 (5.11.07.10)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden können den Begriff Selfie als Mediengattung verstehen.	
Die Studierenden können sich dem Thema Selfies theoretisch und praktisch nähern.	
Die Studierenden können ihre Kenntnisse in der Gruppe entwickeln und darstellen.	

Content information	
<b>Content</b>	Selfies gelten als erste und erfolgreichste Bildgattung, die sich mit der Bildkultur der Sozialen Medien entwickelt hat. Es wäre zu kurz gegriffen, sie ausschließlich als Ausdruck eines individuellen Narzissmus zu sehen. Vielmehr stehen Selfies in einer langen Tradition verschiedener Bildkulturen: des Selbstporträts, der Selbstdarstellung und Selbstinszenierung usw.. In diesem Seminar werden wir uns den vielfältigen Facetten dieses Bildformats theoretisch und praktisch nähern. Ausgangspunkt bilden Beispiele aus der Medienkunst und den Sozialen Medien. I

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung

General information	
<b>Course Name</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung Media Literacy in Social Work: Media Competence - Pictures in the Context of Globalization
<b>Course code</b>	5.40.04.4 (5.11.07.9)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	Fotos und Videos bestimmen unser Bild von der Welt – und über Instagram und Co drücken sich Menschen vermehrt über Fotos und Bilder aus Wie werden in Presse und Kommunikation durch Bewegtbild oder Fotos Aussagen konstruiert? Wie deuten die Betrachter Bilder unterschiedlich? Und wie kann sich die Soziale Arbeit ganz praktisch diesem Artikulationsmedium nähern? Das Seminar erforscht zwischen World Press Photo Award, Instagram und co die Welt der Bilder und der sie produzierenden Menschen – in Theorie und Praxis.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes